

UVA, Reinhold Schopf, Pirach 6a, 83308 Trostberg

Landratsamt Traunstein
SG Wasserrecht und Bodenschutz
Papst-Benedikt-XVI-Platz
83278 Traunstein

Pirach, 02.07.2026

**Stellungnahme im Wasserrechtsverfahren
zur Erhöhung der Grundwasser-Entnahmemenge am Brunnen Bauschberg IV durch die
Gemeinde Seeon-Seebruck**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Seeon-Seebruck hat am 04.12.2025 beantragt, die bisher bewilligte Fördermenge am Brunnen Bauschberg IV für die öffentliche Wasserversorgung von Seeon zu erhöhen. Die bisherige Bewilligung ist am 31.05.2022 ausgelaufen; übergangsweise wurde eine beschränkte Erlaubnis erteilt, die jetzt durch eine neue Bewilligung ersetzt werden soll.

Die maximal zulässige Fördermenge soll demnach

- von 800 auf 1.000 m³/Tag und
- von 220.000 auf 245.000 m³/Jahr

erhöht werden. Die Erhöhung der Fördermenge ist durch die Überschreitung der zulässigen Tages-Fördermenge in den Jahren 2017, 2019 und ab 2021 sowie wegen des Erreichens der zulässigen Jahres-Fördermenge veranlasst.

Nachdem die Jahres-Fördermenge in den Jahren 2011 bis 2016 nur geringfügig von 150.000 auf 170.000 m³/j anstieg, war in den Jahren 2017 bis 2023 ein deutlicher Anstieg auf bis zu 214.000 m³/j zu verzeichnen. Die Leitungsverluste werden auf 5 bis 6 % beziffert.

Die beantragte Erhöhung der Fördermenge soll 15 Jahre lang, bis zum Jahr 2041 die Trink- und Löschwasserversorgung für den Versorgungsbereich Seeon und im Notfall für den Bereich Seebruck sicherstellen. Die Gemeindeteile Seebruck und Truchtlaching sind durch andere Anlagen versorgt.

Die vom Ingenieurbüro Crystal-Geotechnik bzw. DippoldGerold erstellten Antragsunterlagen sind aus Sicht des UVA unzureichend (siehe nachfolgende Punkte).

Zur beantragten Erhöhung der zulässigen Tages- und Jahres-Fördermenge nimmt der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung e.V. (UVA) wie folgt Stellung:

- Der Brunnen Bauschberg fördert das Wasser aus dem Seeoner Grundwasserstock, über dessen Ausdehnung und Mächtigkeit kaum etwas bekannt und nichts belegt ist. Die in Anlage 1 der Antrags-Unterlagen enthaltenen Lagepläne zeigen einen unterschiedlichen und wenig plausiblen Verlauf des Grundwasserzustroms, was offensichtlich eher auf Vermutungen, als auf nachprüfbaren Fakten beruht. Wie aus anderen Planungen hervorgeht, ist der Grundwasserzustrom nicht so schmalflächig nach Norden ausgerichtet, sondern reicht breitflächig zumindest von Grünweg bis Schachen. Auch die Darstellung der Grundwassergleichen mit dem relativ starken Gefälle dürfte nur auf Vermutungen beruhen.
- Die Grundwassermessstelle Seeon 757 zeigt 200 m vom 1997 in Betrieb genommenen Brunnen Bauschberg entfernt, am Standort des Vorgänger-Brunnens den Grundwasserpegel seit 1976. Demnach liegt der mittlere Grundwasserspiegel seither auf 519,69 m üNN, etwa 20 m unter Gelände. Die Schwankungshöhe umfasst etwa 6 m. Der Pegel hat mit derzeit ca. 516,60 m üNN den absoluten Tiefpunkt seit 50 Jahren erreicht. In den Jahren von 1976 bis 2013 pendelte die Wasserhöhe relativ gleichmäßig um den Mittelwert, bis im "Hochwasser-Jahr" 2013 ein rapider Anstieg auf den Maximalwert von 523,08 m üNN und sofort darauf ein rapider Abfall auf etwa 517,30 m üNN erfolgte. Seither zeigt sich ein um etwa 1,5 m niedrigerer neuer Mittelwert bei 518,2 m üNN und seit 2026 ein weiteres Absinken auf immer neue Niedrigstwerte. Eine Ausnahme bildete das Jahr 2025 mit seinen überdurchschnittlich hohen Niederschlägen (1.500 statt durchschnittlich 1.200 mm), das wieder zu einem rapiden Pegel-Anstieg und gleich darauf zu einem rapiden Pegel-Abfall führte. Dieser Sachverhalt wird im Antrag nicht erwähnt, ja es wird nicht einmal auf die Grundwassermessstelle Seeon 757 Bezug genommen
- Auch die in den Antragsunterlagen enthaltene Grafik über die Entwicklung des Grundwasserpegels Bauschberg zeigt einen deutlichen Rückgang der Grundwasserhöhe, was ebenfalls nicht weiter thematisiert wird.
- In den Antragsunterlagen wird das Bohrprofil des Brunnen I gezeigt. Es bleibt rätselhaft, wie dies zum hier gegenständlichen Brunnen IV in Verbindung steht.
- Die dem gemeindlichen Antrag auf Fördermengen-Erhöhung zugrunde liegenden ingenieurtechnischen Angaben zeigen nicht auf, ob der Grundwasserstock eine so hohe Entnahmemenge schadlos verträgt. Generell werden die natürlichen Bedingungen für eine Grundwasserentnahme im beantragten Umfang nicht untersucht.
- Nicht untersucht wird ferner, wieso der Wasserverbrauch in dem vom Brunnen Bauschberg versorgten Gebiet in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist, obwohl die Einwohnerzahl im Versorgungsbereich Seeon kaum gewachsen ist und auch sonst keine größeren Veränderungen erkennbar sind.
- Für die Zukunft bis 2041 wird von DippoldGerold eine weitere Erhöhung des Wasserverbrauchs prognostiziert, ohne zu belegen, wodurch das verursacht wird. Dass der Wasserverbrauch für die Bevölkerung, für die Gartenbewässerung, für die Landwirtschaft und für das Gewerbe stark angestiegen ist und weiter ansteigen wird, ist zweifelhaft und jedenfalls nicht belegt.

- Nicht erkennbar sind ferner irgendwelche Bestrebungen der Gemeinde, den Wasserverbrauch möglichst gering zu halten und damit die natürlichen Ressourcen zu schonen. Der Rückgang der Grundwasserpegel wird nicht als Signal für ein Umdenken verstanden, sondern schlichtweg ignoriert.

Aus Sicht des UVA ist es in der gegenwärtigen Situation mit ständig sinkenden Grundwasserpegeln, austrocknenden Weihern und Bächen und fallenden Seespiegeln nicht zu verantworten, die Grundwasserentnahme für die öffentliche Wasserversorgung zu erhöhen. Vielmehr muss auf einen sparsameren Umgang mit unserem Trinkwasser hingewirkt werden. Dies gilt für den Verbrauch in den privaten Haushalten ebenso, wie - und das vor allem - für das Auffüllen von Swimmingpools, die Garten- und Sportplatzbewässerung, die Landwirtschafts- und Gewerbenutzung.

Der UVA erhebt deshalb Bedenken gegen den gemeindlichen Antrag auf Erhöhung der zulässigen Fördermengen aus dem Brunnen Bauschberg und empfiehlt dem Landratsamt, dem Antrag nicht stattzugeben bzw. der Gemeinde Seeon-Seebruck, ihren Antrag zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Schopf